



# HESSISCHER LANDTAG

08. 06. 2010

## Kleine Anfrage

des Abg. Frank-Peter Kaufmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom  
30.03.2010

betreffend Solarkraftwerk auf der Deponie Buchschlag

und

## Antwort

der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

### Vorbemerkung des Fragestellers:

Die seit Jahren geschlossene Deponie Buchschlag in der Gemarkung Dreieich/ Kreis Offenbach befindet sich im Eigentum von Hessen-Forst und im Besitz des Pächters Stadt Frankfurt am Main. Ebenfalls bereits seit Jahren bestehen Planungen zur Erschließung regenerativer Energien auf dieser Fläche; u. a. soll ein Solarkraftwerk installiert werden. Diese Planungen harren allerdings weiterhin der Verwirklichung; hierfür wird von Beteiligten vor allem Hessen-Forst verantwortlich gemacht.

### Vorbemerkung der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Im Zuge der Nachsorge nach Rekultivierung der Deponie bestehen seit geraumer Zeit Bemühungen beider Seiten, die für andere Zwecke nutzbaren Plateauflächen für die Gewinnung regenerativer Energien zur Verfügung zustellen. Dazu war seitens der Stadt Frankfurt am Main zunächst der Wunsch geäußert worden, die Deponie vom Land Hessen zu erwerben.

Im April letzten Jahres war dazu auf dem Verhandlungswege ein Lösungsansatz gefunden worden, der die Übertragung der Liegenschaft und die daraufhin anstehende Verpachtung an entsprechende Betreiber ermöglicht hätte. Sofern ein Kauf durch die Stadt nicht zustande kommen sollte, hatte ich alternativ in einem Schreiben an Frau Stadträtin Rottmann vorgeschlagen, den Weg der Gestattung entweder unmittelbar durch das Land als Vermieter für die geplanten Photovoltaikanlagen oder mittelbar über die Stadt als Untervermieter zu beschreiten.

Dass die daraufhin erfolgten Abstimmungen und Behördengespräche sich offenbar schwieriger gestaltet haben als erwartet, kann nicht dem Landesbetrieb Hessen-Forst angelastet werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Konzeption zur Erschließung regenerativer Energien verfolgt die Landesregierung am genannten Standort?

Auf dem Plateau des Deponiekörpers der ehemaligen Hausmülldeponie Dreieich-Buchschlag verbleiben nach dem rechtskräftigen Rekultivierungsbescheid offene Gras- und Kräuterflächen in einer Größe von rund 5 ha, die sich für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaikanlagen eignen. Die Landesregierung begrüßt die Absicht der Stadt Frankfurt am Main, auf dem Deponiegelände durch den Bau von Photovoltaikanlagen umweltfreundliche Technologien zur Energieerzeugung einzusetzen. Das Land Hessen hat dazu auch schon seit längerem die grundsätzliche Bereitschaft erklärt, die Flächen hierfür vertraglich bereit zu stellen.

Frage 2. Welche Aktivitäten unternimmt Hessen-Forst zur Realisierung der Planungen?

Der Landesbetrieb Hessen-Forst verhandelt seit 2007 mit der Stadt Frankfurt am Main wegen der Installation einer Freiflächen-Photovoltaikanlage. Dazu haben verschiedene Termine mit den städtischen Ämtern und den zu beteiligenden Behörden stattgefunden.

Im Ergebnis ist die Errichtung der Photovoltaikanlage möglich. Das Land Hessen als Grundstückseigentümer und die Stadt Frankfurt am Main als Pächterin streben die Nutzung des Deponieplateaus für die umweltfreundliche Erzeugung von Strom aus regenerativer Sonnenenergie unter gleichzeitiger Wahrung der deponietechnischen Belange gemeinsam an.

Frage 3. Wie ist der Stand der Verhandlungen mit möglichen Investoren für die Umsetzung der Projekte?

Voraussetzung für die Einleitung von konkreten Vertragsverhandlungen mit potenziellen Betreibern der Photovoltaikanlage ist der Abschluss eines Pachtvertrages mit der Stadt Frankfurt am Main über die Nutzung der Deponiefläche bis zum Abschluss der Nachsorgephase.

Frage 4. Welche Gründe sieht die Landesregierung für die Verzögerungen bei der Realisierung der Projekte?

Inzwischen stehen die seit Jahren geführten Vertragsverhandlungen über die Verpachtung der forstfiskalischen Grundstücksflächen mit der Stadt kurz vor dem Abschluss.

Frage 5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, die Umsetzung der Planungen zu beschleunigen?

Sollte die Unterzeichnung des Pachtvertrages seitens der Stadt in Kürze erfolgen können, ist die Realisierung der Freiflächen-Photovoltaikanlage auf dem Deponiedach für das laufende Jahr 2010 vorgesehen.

Frage 6. Wann ist mit der Realisierung nunmehr zu rechnen?

Siehe hierzu Antwort auf Frage 5.

Wiesbaden, 24. April 2010

**Silke Lautenschläger**